

Fachdidaktik

Der **Altsprachliche Unterricht** 6/99 hat das Thema „Produktionsorientierte Unterrichtsphasen“. Grundlegendes findet der Leser in zwei Basisartikeln: M. PFEIFFER: „Produktive Lernprozesse im altsprachlichen Unterricht“ und G. HAAS: „Bewertung kreativer und produktiver Tätigkeiten im Unterricht“. – Dazu gibt es eine große Zahl unterschiedlicher Praxisbeispiele: C. ZILLMANN: „Die Inszenierung der Arion-Geschichte in einer 5. Klasse“, I. HANKE: „„Fabula de Arione“. Eine Bildergeschichte“, D. PFAFF: „Lateinische Rechtsgrundsätze darstellen“ (in modernen Fallbeispielen), D. v. WIETERSHEIM: „Bildergeschichten verfertigen. Fächerübergreifendes Arbeiten im 8. und 11. Schuljahr“, B. MÜLLER: „Umgestaltung eines lateinischen Lektüretextes zum Fotoroman“, W. FRANCK: „Ein Unterrichtsmodellversuch: Katapulte“, G. LASER: „Als römischer Redner agieren“, E. ROSENBERGER: „Germanien in PR-Präsentationen nach Tacitus“, R. CZIMMEK: „„Laudes Italiae et locorum“. Texte lesen und Dossiers gestalten“. – Weitere Beiträge in diesem Heft: T. VISSER: Miniposter „Engel und antike Flügelgestalten“, P. BARIÉ: Martial – ein Haiku-Dichter?, J. GILG: „Ein starker Kopf“, M. BIASTOCH: „Internet für Griechischlehrer“. In diesem Band findet man übrigens auch das „Verzeichnis der Beiträge und Autoren 1999“. (Einen Gesamtindex sämtlicher Beiträge des AU von ersten Erscheinen 1956 bis Ende 1999, erstellt von der Arbeitsstelle für Didaktik der Alten Sprachen der Freien Universität Berlin, findet man im Internet unter folgender Adresse: <http://www.fachdid.fu-berlin.de/didaktik/classics>)

Heft 1/2000 des AU widmet sich dem Thema „Zeitenwenden“, den Basisartikel dazu verfasste R. NICKEL: „Zeitenwenden im altsprachlichen Unterricht. Daten als notwendige Bewusstseinsinhalte und Anhaltspunkte der Kommunikation“ (mit einer Liste antiker Texte zum Thema „Zeitenwenden“ als Beilage) - Praxisbeispiele und Materialien, R. CZIMMEK / B. ZELLER: „Augustus – Herrscher der Zeitenwende“, Th. MARTIN:

„Nuper sollicitum quae mihi taedium, nunc desiderium curaque non levis“. Die politische Dichtung des Horaz als poetische Reflexion einer Zeitenwende“, W. SCHOEDEL: Die politische Krise als Anlass zur poetischen Flucht nach Utopia. Die 16. Epode des Horaz“, H. STRÖHLEIN: „„Zeitenwende“ in Sallusts ‚Catilina‘“, M. MAUSE: „„Salve novi saeculi spes sperata ...“. Der Topos des *aureum saeculum* in der lateinischen Panegyrik am Beispiel der Lobrede des Claudius Mamertinus auf Julian“, Ch. GOERDT: „Der Mythos von der goldenen Zeit und schlechteren Zeiten“ (mit einer Synopse zum Weltaltermythos und einer Beilage mit weniger bekannten Texten u. a. von Arat, Germanicus und Pindar), M. BIASTOCH: „Der Julianische Kalender zum Basteln im Lateinunterricht“. – Als Textbeilage: „Hesiod, Werke und Tage – die Weltalter“ in der Übersetzung von L. und K. Hallof. Weitere Beiträge: F. BREMEN: „Chronologie der Antike für Latein-Anfänger“, W. STRICKER: „Das tausendjährige Reich und das Ende der Geschichte – Eine Textsammlung im Internet“.

HARTMUT SCHULZ, Berlin

In Heft 6/1999 der **Anregung** untersucht A. BLÜMEL den Zusammenhang von Textaussage und Stilmittel bei zwei Gedichten: „Nugae aut gemmae? Anmerkungen zu Catull c. 73 und c. 96“ (363-366). – Die oft manipulierende, höchst bewusste Darstellung Caesars ist Gegenstand des Plädoyers von H. OFFERMANN für eine kritische Lektüre des *bellum Helveticum*: „Verschiedene Wahrheiten oder: Wahr ist nicht gleich wahr“ (367-381, Fortsetzung von S. 294-307). – Den philosophischen Hintergrund von Senecas Kritik an der Reisetätigkeit seiner Zeitgenossen beschreibt Barbara MEIER: „Reisen bedeutet nicht die Seele heilen. Seneca: epistulae morales ad Lucilium 28,1-5“ (382-384). – Die Möglichkeiten, Schülern die Entwicklung vom Privatbrief zur fiktiven Briefliteratur einsichtig zu machen, erkundet K.-H. NIEMANN: „Vom Privatbrief zur fiktiven Briefliteratur. Betrachtungen zur Lektüre von Cicero-, Plinius- und Seneca-Briefen im Unterricht“ (385-398).